

GEMEINDE AKTUELL



Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Kettwig

www.efg-kettwig.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.d.B.R.

Januar - März 2024



Aus dem Inhalt:
Geistliches Wort

Aus dem Gemeindeleben
Blick über den Gemeindezaun

Acryl von U. Wilke-Müller ©
GemeindebriefDruckerei.de

GEISTLICHES WORT

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

1.Korinther 16, 14

Liebe Leserinnen und Leser,

Ist das nicht zu viel verlangt? Wir tun so viel, einfach, weil es getan werden muss. Wir haben uns an vieles gewöhnt.

Im Tagesablauf wird vieles getan, ohne darüber nachzudenken: Will ich oder will ich nicht? Die Frage ist oft überflüssig.

Und jetzt sagt uns die Jahreslosung: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!“ Wie kann das gehen? Wie sieht die Liebe aus? Sind wir fähig dazu? Die Jahreslosung ist dem Korintherbrief entnommen, dem Brief, den Paulus an die Gemeinde, also an die Christen in Korinth geschrieben hat. Diese Liebe hat Paulus in Kapitel 13 beschrieben (Bitte unbedingt lesen). Wer Kapitel 13 gelesen hat, stellt fest: Das kann ich nicht, unmöglich! Aber auch Johannes schreibt in seinem Brief: „Lasst uns lieben, denn er (Christus) hat uns zuerst geliebt.“ (1. Johannes 4,19) „Ihr Lieben, hat uns Gott so geliebt, so sollen wir uns auch untereinander lieben.“ (1.Johannes 4,11) Wie ist das möglich? Beim besten Willen, vielleicht zeitweise oder Personen gegenüber, die wir sowieso mögen.

Wir müssen uns entscheiden. So, wie wir uns entschieden haben Jesus nachzufolgen, müssen wir uns entscheiden zu lieben, ihn, unsere Mitmenschen und das, was wir tun. Jeder von uns wird festgestellt haben: Aus eigener Kraft ist es nicht möglich. Aber: „Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist.“ (Römer 5,5) Wir sind also an der Kraftquelle angeschlossen. Wir haben die Liebe, die wir brauchen – und doch sieht es oft nicht so aus. Oft sind es nega-

tive Gefühle, die uns im Weg stehen. Wenn ich von einer Person verletzt worden bin oder sie mir einfach nur unsympathisch ist, fällt es mir schwer, sie zu lieben. Tätigkeiten, die ich gar nicht mag, kann ich nur schwer in Liebe tun. Wenn Krankheit mein Leben bestimmt oder Probleme mir die Stimmung verderben, dann ist von der Liebe Gottes in meinem Herzen nicht mehr viel zu spüren. Deshalb mahnt Paulus: „Strebet nach der Liebe.“ (1.Korinther 14,1) Wenn ich mir der unendlichen Liebe Gottes für mich bewusst bin, bin ich auch bereit, nach der Liebe zu streben. Gott will sie schenken. Negative Gefühle, Traurigkeit und schlechte Stimmung können mit Gottes Hilfe überwunden werden. Das ist oft nicht leicht. Ich muss mich immer wieder neu entscheiden zu lieben. „Das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten.“ (1.Johannes 5,3) Wir sind in einem lebenslangen Lernprozess. Es wird Sieg und auch Versagen geben, aber wir können Gott um Vergebung bitten und uns neu mit seiner Liebe füllen lassen. Im Vaterunser beten wir: „Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.“ Die Bereitschaft zu vergeben ist ein ganz wichtiger Aspekt der Liebe, den wir immer wieder beachten sollten. Wo vergeben wird, geschieht Liebe.

Lasst uns ins neue Jahr gehen mit der Bereitschaft zu lieben, weil Gott uns zuerst unendlich geliebt hat. Er hat uns so reich beschenkt, dass wir gerne bereit sein sollten, die Liebe zu teilen.

Erika Blöcker

GOTTESDIENSTE

im Januar, sonntags 10:00 Uhr

- 01.01. D. Kuhl/ Neujahr (11:00 Uhr!)
- 07.01. P. Dza/ mit Abendmahl
- 14.01. D. Thieme
- 21.01. M. Weingart
- 28.01. H. Povel

im Februar, sonntags 10:00 Uhr

- 04.02. D. Thieme/mit Abendmahl
- 11.02. D. Kuhl
- 18.02. H. Povel
- 25.02. U. Reischuk

im März, sonntags 10:00 Uhr

- 03.03. S. Bodo/ mit Abendmahl
- 10.03. W. Ströhle
- 17.03. D. Kuhl
- 24.03. D. Thieme
- 29.03. P. Dza/ Karfreitag
- 31.03. M. Weingart/ FamGD

WIR WOLLEN...

...GOTT EHREN
...VON JESUS LERNEN
...GLAUBEN LEBEN
...MENSCHEN DIENEN



Der **Kindergottesdienst** findet parallel statt, allerdings nur an bestimmten Terminen. Nähere Infos dazu im Gemeindebüro.

AUS DEM GEMEINDELEBEN ...



...der etwas

andere Fernsehsender!

Das Angebot an Fernsehprogrammen, ob öffentlich rechtlich, privat oder Filme als Stream ist riesig. Man hat die Qual der Wahl und oft genug ist die Qualität der Angebote fragwürdig oder natürlich unterschiedlichsten Zielgruppen angepasst.

Bibel TV kommt etwas anders daher: Inhalte, die sicher keinen Mainstream bedienen, aber trotzdem sehens- und beachtenswert sind. Auch hier kann man bei Serien sicher über Geschmack streiten, aber wer z. B. mal einen intensiven und sicher nicht üblichen Blick auf Israel werfen will, kann hier fündig werden: „Faszination Israel“ oder „Fokus Israel“ so die Titel zweier regelmäßiger Reportagen.

Ebenso sicherlich eher eine Seltenheit: Menschen berichten in Interviews über ihre Erlebnisse mit Gott (dessen Existenz manche von ihnen eigentlich bezweifelt haben), die einen kaum kalt lassen können: „Hautnah – Gott mitten im Leben“.

Darüber hinaus geben unterschiedlichste Sendungen einen Überblick, wie und

wo christliches Leben stattfindet, verschiedenste Gottesdienste werden ausgestrahlt und relevante Lebensthemen auf unterschiedlichste Weisen angesprochen.

Bibel TV gehört sicher zum Dschungel der vielen Medienangebote unserer Zeit, aber verdient es, als Alternative bekannt gemacht zu werden.

Man muss nicht alles mögen, kann aber durchaus an Interessantem fündig werden. Es gibt sogar Geschichten von Menschen, die durch manche der Beiträge, tiefgreifende Veränderungen in ihrem Leben angestoßen haben.

Da kann man nur staunen!

Wer mehr und Genaueres wissen möchte, kann sich unter bibel.tv im Internet informieren und sich ein kostenloses TV Programm zuschicken lassen.

Alle Jahre wieder

Für die Weihnachtsfeier von „Aufwind“, der Obdachlosenarbeit in Essen wurde wieder fleißig und liebevoll eingekauft und eingepackt. Wunschgemäß überreichte Maria Zehe 10 Päckchen an Martin



Eversmann, der sehr herzlich danken lässt.

Auch von unserer Seite ein herzliches Dankeschön an alle, die sich in vielfältiger Form (Einkauf, Geldspende, Organisation, usw.) beteiligt haben!

Zum Vormerken

17.02. Forum

28.03. ökum. Agapefeier

29.03. Gottesdienst an Karfreitag

31.03. Osterfrühstück und GD

Stolpersteine in Kettwig



Fotos: Lucie Di Giovanni



In Vorbereitung auf den 9. November, dem Gedenktag an die Reichsprogromnacht 1938, haben einige von uns im Rahmen des „Israelnetzwerk +“ in Kettwig Stolpersteine geputzt.

Nach dem Gottesdienst am 5. November trafen wir uns trotz Regen und Wind mit einigen Freunden aus Essen an der Wilhelmstraße 6 beim Stolperstein Dr. Carl Schmitz. Wir konnten den Stein fast nicht finden, so dunkel und dreckig war er geworden. Über den Kringsgat 7 ging es dann nach vor der Brücke in die Landsbergerstrasse 8 und 10, wo gleich 5 Steine der Familien Seligmann und Salomon eingelassen waren. Der Sohn, Otto Salomon war gerade mal 10 Jahre alt, als er im KZ ermordet wurde. Weitere 6 Steine befinden sich in der Werdener Straße.

Überall haben wir nicht nur geputzt, sondern auch gebetet. Der Eindruck dessen, was damals geschehen ist und das Versagen vieler Kirchen, die nur geschwiegen haben, hat uns noch einmal tief bewegt. Wie wichtig ist es, dass diese Erinnerungen wach gehalten werden!

„Nie Wieder Ist jetzt!“ fordert uns als Jünger Jesu besonders heraus. Gott ist es nicht egal, wie wir zu seinem erwählten und geliebten Volk gestanden haben.

Wir möchten hier in Essen und darüber

hinaus für jüdische Menschen ein Segen sein durch Gebet und auch durch praktische Zeichen der Liebe.
R. Kuhl

Aufnahme in die Gemeinde

Wir begrüßen ganz herzlich Mareile Zierold als neues Mitglied in unserer Mitte. Nachdem sie am 17.09.23 berichtet hat, wie sie zum Glauben an Jesus gefunden hat und ihr Weg sie zu uns geführt hat, wurde sie am 02.10.23 von der Gemeindeversammlung in die Gemeinde aufgenommen. Wir freuen uns und wünschen ihr ein schnelles und gutes Einleben.



Foto: MZ

Allianzgebetswoche

In Kettwig wird es in diesem Jahr einen Gebetsabend am **15.01. um 19:30 Uhr** in der FeG im Steinweg 7 geben.

Gott lädt ein - Vision für Mission ist das Oberthema und der Abend befasst sich mit dem Unterthema: **Gott lädt ein...durch sein Wort.**

Herzliche Einladung an alle daran teilzunehmen!

Gemeindeforum

Am **17.02.24 um 11:00 Uhr** lädt die Gemeindeleitung alle Interessierten der Gemeinde zu einem Forum ein.

Informationen zum Thema des Vormittags erfolgen rechtzeitig im Vorfeld.

BLICK ÜBER DEN GEMEINDEZAUN

„Ein Glaube, der sich nicht um den Bezug zur Welt kümmert, ruft eine Welt hervor, die sich um den Glauben nicht kümmert.“

Heinrich Fries



OpenDoors
Im Dienst der verlassenen Christen

Gottes Hilfe durch einen barmherzigen Samariter

(Open Doors, Kelkheim)

– Rael aus Kenia war bereits 40 Jahre alt, als sie zum ersten Mal von Jesus hörte. Sie war in einer muslimischen Familie aufgewachsen und mit einem muslimischen Mann verheiratet. Als er von ihrem Glaubenswechsel erfuhr, musste sie zusammen mit sechs ihrer acht Kinder fliehen, denn ihr Leben war in Gefahr. In ihrer Not schrie Rael zu Jesus. Sie war mittellos und auf der Flucht – da begegnete Gott ihr durch einen barmherzigen Samariter.

Wenn Gottes Wort das Herz öffnet

Die heute 45-jährige Rael kannte von klein auf nur den Islam. Zusammen mit ihrem muslimischen Mann zog sie acht Kinder auf, ihr Leben erschien wohl geordnet. Doch 2018 wurde in ihrer Stadt eine Evangelisation durchgeführt und Rael hörte zum ersten Mal das Evangelium von Jesus Christus. Kurz darauf erschien ihr Jesus in einem Traum. Sie entschied, ihm nachzufolgen, und ließ den Islam hinter sich. Monatelang besuchte sie heimlich die Gottesdienste einer nahe gelegenen Gemeinde und nahm manchmal auch ihre Kinder mit. Als ihr Mann davon erfuhr, stieß er Todesdrohungen aus. Eine von Rael's Töchtern warnte ihre Mutter, die sofort mit ihren sechs jüngsten Kindern aus dem Haus floh. Doch wohin sollten sie gehen? Ohne Einkommen und Wohnung lebten sie auf

der Straße. Dann kreuzte ein barmherziger Samariter ihren Weg und stellte ihnen ein unmöbliertes Zimmer zur Verfügung. Noch immer waren sie ohne Essen und ein wärmendes Bett. Die Kälte in der Nacht sowie mangelnde Nahrung und der ungeheure Stress führten dazu, dass Rael krank wurde.

Dann hörten Mitarbeiter von Open Doors im Dezember 2021 von Rael und boten ihr Unterstützung an. Rückblickend erzählt sie: „Ich kam an einen Punkt, an dem ich müde war und zu Gott rief: ‚Herr, hilf mir!‘ Und er hat mir geholfen. Er hat meine Hand gehalten und mir durch euch Freunde geschenkt. Seit ich euch getroffen habe, habt ihr mir Matratzen gekauft, mir Essen gegeben, meine Miete übernommen! Seitdem geht es mit meinem Leben voran. Gott hat mir durch euch geholfen. Was er versprochen hat, hat er erfüllt.“

Rael's jüngere Kinder gehen noch zur Schule und sie selbst verdient durch den Verkauf von Brot auf dem örtlichen Markt ihr eigenes Einkommen. Durch Schulungen lernt sie außerdem, ihr Geschäft erfolgreicher zu betreiben. Weil sie aber Probleme mit ihren Nieren hat, schwellen ihre Beine ständig an. Dennoch hält die Familie an der Freude und den Verheißungen des Herrn fest. Sie bittet aber um Gebet: „Denkt im Gebet an mich, dass Gott mich weiterhin segnet und ich meine Kinder gut aufziehen kann. Ich will anderen davon erzählen, woraus Gott mich befreit hat; Gott segne euch!“

Wie der gute Samariter wollen auch wir unseren Brüdern und Schwestern zur Seite stehen.

Dank für

- das gute Miteinander aller Generationen in unserer Gemeinde und die andauernde gegenseitige Unterstützung
- allen Einsatz welcher Art auch immer in unserer Gemeinde, der uns miteinander gute Gemeinschaft erleben lässt
- viele Jahre Frieden und Freiheit in unserem Land
- die Arbeit von „Aufwind“ unter Obdachlosen und Drogenabhängigen
- Birigt und Marko Weiß, die im Süden Tansanias mit vielen Projekten ihrem Missionsdienst dort nachgehen. Besonders für die Baufortschritte an der CVSS in Mtwara
- ihren Besuch bei uns Anfang Juli
- die Gottesdienste, die wir jeden Sonntag feiern dürfen
- Gottes Wirken an vielen Orten der Welt, an denen große Not herrscht

Wir können Gottes Liebe nur dann recht erfassen, wenn wir Jesus Christus den Herrn unseres Leben sein lassen.

Jakob Abrell

Gebet für

- die von Krieg betroffenen Krisenherde dieser Welt, insbesondere in Nahost und in der Ukraine
- die Menschen und Länder, die in der Folge dieser Kriege besonders leiden und betroffen sind
- ein Umbesinnen der Menschen auf Gott hin in dieser notvollen, unsicheren Zeit
- die Menschen in unserem Stadtteil
- die christliche Drogenarbeit „Aufwind“ in Essen
- unsere Patenschüler an der CVSS Mtwara/ Tansania und die weiteren Baumaßnahmen des Schulprojektes dort
- die vielen kranken und alten Geschwister in unserer Gemeinde
- Familien und Kinder, die sich den vielfältigen Herausforderungen der heutigen Zeit stellen müssen
- unsere Gemeindeleitung
- den weiteren Weg unserer Gemeinde
- verfolgte Christen, aber auch für deren Verfolger, dass diese zur Erkenntnis der Wahrheit kommen
- Gottes Volk in Israel und anderen Teilen der Welt



Ev.-Freik.Gemeinde, Krummacherstr. 24, 45219 Essen
im Bund Evangelisch - Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland (K.d.ö.R.)

Gemeindediakonin: Manuela Weingart

Tel. 02054/ 81671

Email: info@efg-kettwig.de

Email: weingart@efg-kettwig.de

Homepage: www.efg-kettwig.de

Gemeindeleiter: Daniel Thieme, Neckarstr. 58, Tel. 02054/8704084

Email: thieme@efg-kettwig.de

Gemeindekonto: Spar- u. Kreditbank Bad Homburg, IBAN: DE55 5009 2100 0000 2542 15

Redaktion: Gerlind Lange und Team, Tel. 02054/81369

Email: gela1010@freenet.de